

Ein Blechdach für den Balken

Bockwindmühle wird für rund 8000 Euro saniert – Mühlenflügel drehen sich am 31. Oktober

VON CHRISTOF SANTLER

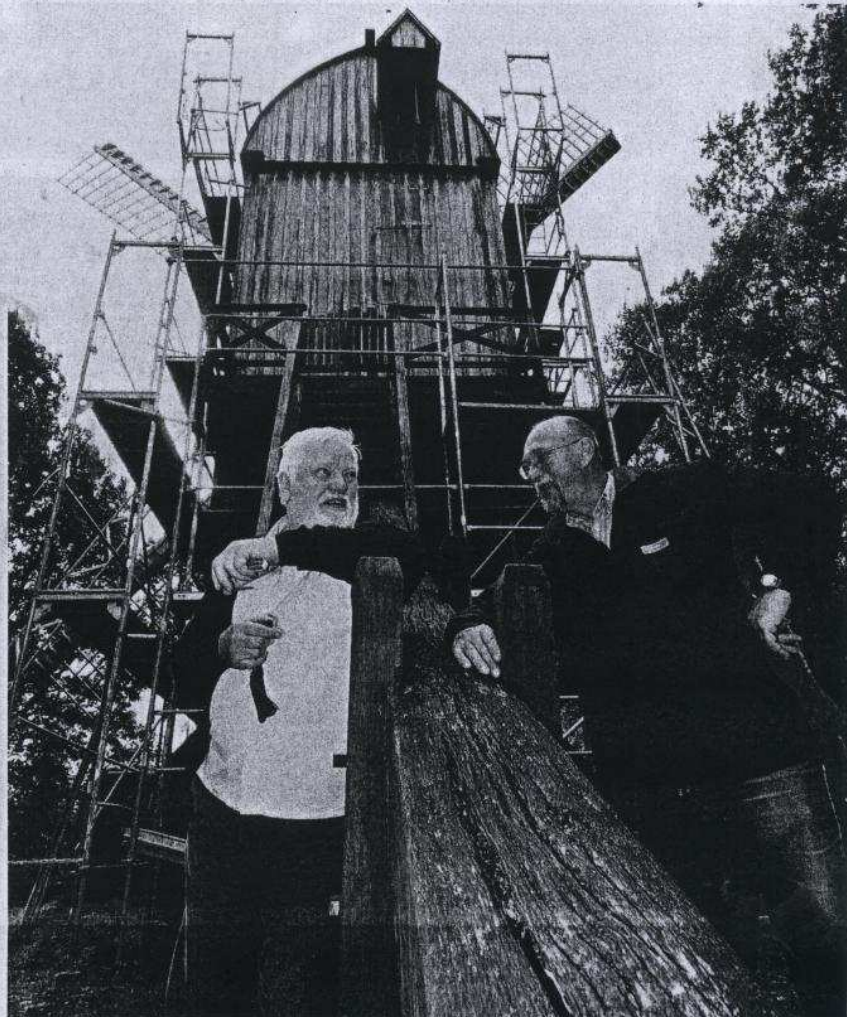
SPECKENBÜTTEL. Wetterfest soll sie wieder werden, die Bockwindmühle im Speckenbütteler Park. Daher ist sie eingerüstet worden. Der Bauernhausverein Lehe bezahlt die Schutzmaßnahmen mit öffentlichem Geld. 8000 Euro aus der Stiftung „Wohnliche Stadt“ darf er ausgeben. Das reicht für ein regendichtes Dach, einen geschützten Eichenbalken und eine umgebaute Treppe.

Die Arbeiten sind laut Peter Hebel nötig, damit das hölzerne Bauwerk dem Wetter der weiteren Jahrzehnte trotzen kann. Hebel ist Vorsitzender des Bauernhausvereins und kennt sich gut mit der 25 Jahre alten Mühle aus. „Der Steert-Balken bekommt ein unterlüftetes Blechdach“, sagt er. Das sei wichtig, damit der lange Eichenbalken nicht weiter verrotten kann. Mit dem Steert drehte der Müller die Mühle einst in den Wind. Damit der Balken aber gut bedacht sein kann, muss die Treppe schmaler werden. Beide Maßnahmen schlagen mit rund 4800 Euro zu Buche. Der Rest der 8000 Euro, rund 3200 Euro, werden für die neue Abdichtung des Dachs und das Gerüst verwendet. Zur Monatsmitte sollen die Arbeiten, die von Beschäftigten des Förderwerks ausgeführt werden, erledigt sein.

Premiere im Dauerbetrieb

Dann kann es richtig rund gehen im Speckenbütteler Park. „Die Mühle ist betriebsklar“, sagt Hebel. „Wir wollen sie zu bestimmten Anlässen laufen lassen.“ Die Premiere im Dauerbetrieb ist am Sonntag, 31. Oktober, ab 15.30 Uhr: Dann sollen sich die von einem Elektro-Motor betriebenen Flügel erstmals für rund eineinhalb Stunden drehen. Aber nicht wie bei einem Propeller, sondern ganz sachte. „Wir wissen nicht, ob der Dauerbetrieb zu heißlaufenden Lagern führt“, sagt Hebel.

Peter Pflüger, einer der vier ehrenamtlichen Heger und Pfleger der Bockwindmühle, wird genau aufpassen, damit es nicht brenzlich wird. Und auch seine an Arbeitserfahrung und Tüfteltricks reichen Kollegen. Das Quartett bringt es auf insgesamt 285 Lebensjahre, einen erheblicher Teil ihrer Freizeit haben die vier Män-



Peter Pflüger (links) und Peter Hebel vom Bauernhausverein Lehe sind froh, dass die Bockwindmühle renoviert wird. Der angegriffene Steert-Balken im Vordergrund zum Beispiel erhält ein schützendes Blechdach. Foto: ls Hu

ner zum Wohle der Mühle eingesetzt. Und schon wieder juckt es Pflüger beim Anblick des eingerüsteten Bauwerks in den Fingern. Mit seiner Idee erntet der 72-jährige ein wohlgefälliges Nicken Hebels, des obersten Hüters des Vereinsetats: „So lange das Gerüst steht, könnten wir eigentlich die Wetterseite streichen.“

Bockwindmühle

Die Bockwindmühle im Speckenbütteler Park wurde 1985/86 vom Bauernhausverein Lehe gebaut. Das Original stand von 1720 bis 1877 am nördlichen Ortsrand von Lehe. Sie wurde nach Wehden verkauft. An der Stelle der heutigen Bockwindmühle standen bereits zwei Vorgänger gleicher Konstruktion: Die erste wurde 1935 gebaut und brannte sechs Jahre später ab, die zweite wurde 1983 von Flammen zerstört. Sie war 1960 errichtet worden. Mit den gegenwärtigen Renovierungsarbeiten soll die dritte und voll funktionstüchtige Bockwindmühle gewappnet sein für die nächsten Jahrzehnte.

Presse-Spiegel
Förderverein „Maritimer Denkmalschutz e. V.“